

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

21. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 63 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die Spaltenzeile oder deren Raum für Einzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die Spaltenzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 4. Vierteljahr 1897.

Eine überaus billige Stolper Zeitung die täglich erscheinende

Stolper Post
mit der Sonntagsbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt.“
Telegraphische Depeschen.

Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.
Umfangreicher Anzeigenthail.

Als kostenfreie Beilagen erhalten die Besteller einmal jährlich einen Comtoir- und Notizkalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren 37 Ausgabestellen 60 Pf. (monatlich 20 Pf.), durch Boten zugestellt 90 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pf.

mit Unterhaltungsblatt in unseren 37 Ausgabestellen 90 Pf., durch Boten zugestellt 120 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 115 Pf.

Wir bitten um gütige Bestellung.
Verlag der „Stolper Post“.

Politischer Wochenbericht.

Der Aufenthalt unsers Kaisers im Magyarenlande hat das Ungarnvolk zu begeisterten Kundgebungen veranlaßt, in denen nicht nur die Ehrerbietung vor dem deutschen Kaiser, sondern auch die Treue zum Dreibund einen Ausdruck fand. Kaiser Wilhelm hat immer durch die Ritterlichkeit seines Wesens und durch mancherlei Aufmerksamkeiten die Sympathie der Bevölkerung im Auge sich erworben; aber eine Aufnahme, wie in der schönen ungarischen Hauptstadt, ist ihm im Auslande noch nicht bereitet worden. Die Bevölkerung empfand es instinktiv, daß unser Kaiser den Ungarn ein aufrichtiger Freund ist, und so suchte auch sie ihm mit der ganzen Lebhaftigkeit des ungarischen Temperaments zu zeigen, daß das Ungarnvolk Deutschlands Freund sein und dem Dreibund Treue halten will.

In den Kaiserreden bei dem Brunnmahl erhielt dieser Wunsch gewissermaßen noch eine feierliche Bestätigung. Mit den Homburger Monarchenworten vereint, bilden sie eine gewaltige Kundgebung für das feste Zusammenstehen der Dreibundmächte und ein Zeugniß für die Erhaltung des Weltfriedens.

Auch für Oesterreich selbst sind diese Vorgänge von Bedeutung, wo die Tschechen, Polen und sonstigen Slawen den Kampf gegen die Deutschen hartnäckig fortführen. Soeben ist dort der tschechische Reichsrath eröffnet worden, aber man zweifelt, daß die Deutschen es zu regelrechten Verhandlungen kommen lassen werden. Es sollen da die ungarischen Sympathie Kundgebungen für Deutschland wohl ins Gewicht. Die Ungarn haben gar kein Interesse daran, die Deutschen in Oesterreich unterdrückt zu sehen, da das Alleinherrschende Slaventhum bald auch den Ungarn die Vormachtstellung im Kaiserstaat bestreiten würde. Vielleicht mag sich nun angesichts der Pfester Kaiseritage der slawische Geier.

Nachdruck verboten.

Herrgottswege.

Bauernroman von A. v. Gahn.

23 Fortsetzung.

Als sie Alois aber eine Weile ins Auge gesehen hatte, da war's, als wenn ihr Kopf sich zu ihm hinzog, so waren ihre Blicke in einander fest geworden. Dann suchte ein Lachen und Weinen wie ein zweiseitiger Blitz über ihr Gesicht, es war grad', als wenn ein Kind es der Mutter vom Antlitz stieß, daß ihm die Strafe erlassen sei, und dann warf sie Maria an seine Brust, umschlang ihn mit beiden Armen und schloß sie: „Ich laß Dich nicht! Ich müßt' ja vergehen vor Elend, wenn ich Dich nimmer haben soll!“

Alois war ein Schauder über den Leib gerieselt, und ein wildes Entschluß lähmte ihn.

Er löste ihre Hände von seinem Hals, machte sich los, trat von ihr zurück und sah sie wild an, während er sich an den Kopf griff und stöhnte: „Maria, Maria! Gott erbarme sich an mir!“

Dann wandte er sich ab und stürmte fort.

Maria hatte noch lange an der Stelle gestanden und in die Dunkelheit hineingesehen, in der er verschwunden war. Ihr Herz war schwer, und Thränen drückten sie in der Brust daß sie schluchzen wollte und konnte nicht.

Dann war sie durch das Gebüsch zurückgegangen und bei der Base eingetreten und dann — sie wußt's selber nicht wie sie's getragen und das ihr Herz nicht für immer stehen blieb, als das über sie hinging, was ihr dann gesehen war.

Die Base hatte ihr gleich die Arme entgegengestreckt, als habe sie nur darauf gewartet, daß sie hereinkäme und sie laut weinend an die Brust gedrückt.

Von einer schweren Ahnung befangen lehnte Maria stumm in ihren Armen, während die Base ihr eine Geschichte erzählte.

Vom Vater und seinem Sohne Alois sprach sie, von dem sie der Maria oft erzählt hatte, und wiederholte die alle Geschichte, warum er der Heimath auf immer den Rücken gekehrt.

Dann war die Alte stumm geworden, hatte Maria noch fester an sich gedrückt und ihr Athem war laut, wie in schwerer Angst, von ihren Lippen gestimmt, und Maria wußte es, daß der nächste Augenblick sie niederwerfen würde. Wie der Tod

Den Bemühungen der vereinigten Großmächte ist es während desselben gelungen, den griechisch-türkischen Vorvertrag, welcher dem endgiltigen Friedensschluß voraufgeht, zur Annahme zu bringen. Alle Großstaaten und auch der Sultan haben ihn angenommen. In Griechenland ist allerdings die öffentliche Meinung mit dem Vertrage sehr unzufrieden und lehnt sich namentlich gegen die Finanzkontrolle des Staates durch die Großmächte auf. Aber ihre hochtrabenden Worte sind nur Raketenfeuer. Die Griechen werden sich bedingungslos fügen; sie haben ihr Unheil selbst heraufbeschworen. Einige Blätter bemühen sich zwar im Verein mit der neugebildeten „Liga der Volkswehr“, die bewaffnete Auflehnung aller Griechen gegen diese Zumuthung“ zu veranlassen. Ein neuer Krieg könne nur mit dem völligen Untergange Griechenlands enden.

Dafür scheinen sich an einer anderen Stelle die Dinge zu ernsten Verwickelungen zuzuspitzen. Die letzten Mißerfolge der Spanier und die Kriegführung des Generals Wehler auf Kuba haben die nordamerikanische Union zu einem Heraustrreten aus ihrer bisherigen Reserve bestimmt. Die Nordamerikaner haben an die Spanier die kategorische Forderung gestellt, bis zum 31. October den Frieden auf der Insel herzustellen oder die Einmischung der Amerikaner zu gewärtigen. Dieses Verhalten der letztern ist denn doch ganz geeignet, die Spanier tief zu verletzen, und beharren die Amerikaner in ihrer herausfordernden Haltung, so dürfte ein amerikanisch-spanischer Krieg unvermeidbar sein.

Erwähnt sei auch die neuerdings hervorgetretene Neigung der Amerikaner, mit europäischen Staaten Handel zu suchen und deren Interessen nicht die gebührende Schonung widerfahren zu lassen. In dieser Hinsicht haben wir Deutschen uns ihrer besondern Aufmerksamkeit zu erfreuen, denn sie haben uns gegenüber nicht nur einen offenen Handelsvertragsbruch und die willkürliche Errichtung thurmhoher Zollschranken erlaubt, sondern sind nunmehr auch dabei, die trotzdem noch stofffindende deutsche Einfuhr durch Vegetationen aller Art ganz unmöglich zu machen. Die Engländer sind in Indien noch immer nicht Herren des Aufstandes. Sie haben bereits 50000 Mann auf den Füßen aber den Fortschritten der rebellischen Stämme haben sie noch immer nicht Einhalt thun können.

König Oskar von Schweden hat sein fünfundsundzwanzigjähriges Regierungsjubiläum unter der freudigen Theilnahme aller europäischen Staaten gefeiert.

Wie aus Honolulu gemeldet wird, hat der Senat von Hawaii den Einverleibungsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika einstimmig ratifiziert.

In Transvaal haben die Buren in den ländlichen Bezirken einstimmig den Beschluß gefaßt, die Forderung Chamberlains betreffend die Suzeränität Englands über Transvaal energisch zurückzuweisen.

Politische Uebersicht.

Stolp, 25. September 1897.

Unser Kaiser, welcher Mittwoch Mittag in Breslau eintraf und mit den Officieren das Leibkürassierregiments frühstückte, reiste um 1/5 Uhr nach Rominten ab. Auf dem Bahnhof war u. A. der Erbprinz von Meiningen erschienen. Der Kaiser verabschiedete sich herzlich von den Anwesenden. Als der Zug sich in Bewegung setzte, ertönten brausende Hochrufe. Am Donnerstag Morgen ist der Kaiser in Trakehnen eingetroffen. Unter dem Jubel der Bevölkerung begab der Monarch

hatte sich's um ihr Herz gekrallt, und es war ihr, als sollte sie sich in die alte, rüchelnde Brust verkrühen, in der sie ihr Gesicht verbarg, als wollte sie die Sonne nicht mehr sehen. Sie meinte, schlimmer könnte ihr nicht mehr werden.

Wie Ursula aber aussprach, das Donnerwort: „Der Fremde im Pfarrhof ist Alois!“ — da brach doch noch etwas in ihr zusammen.

Wie ein Blitz war's durch die ganze Welt gegangen, und es war, als sei ihr Herz dabei mitten durchgerissen worden.

Was dann kam, wie sie die Hände a hemlos gerungen, mit dem leeren Blick zum Himmel aufgesehen und sich wimmernd gewunden hatte, als wenn eine Folter über ihren jungen Leib hinging, davon wußte Maria später nichts.

Aber Ursula hatte es bei klarem Bewußtsein mit durchgekämpft und es mitgeföhlt in ihrem Herzen. Sie hatte die alten Zähne auf einander gebissen, und die Last war ihr weggeblieben, wie dem jammernden Menschenkind, das sich auf jenem Bett wälzte und stumm in die Rippen hineinstieß, als gäb's für seine Qual keine Töne mehr in der Brust.

Die Base hatte die ganze Nacht neben dem Bett gesessen und alles gesagt, was ihr Herz zum Trost erfand, Maria aber zu allem den Kopf geschüttelt und mit den Armen wild umhergeschwungen, als könnte sie's wegstoßen, was mit dem Wort auf sie einbrang.

Als der Morgen hereingraute, tastete sie mit den Händen nach ihrer Brust und nahm das Herz weg, das dort eingebettet lag.

„Nimm!“ ächzte sie und reichte es der Base hin. Es war das erste Wort, was Ursula wieder von ihr hörte, die schon gemeint hatte, das Herzjeleil habe der Maria die Sprache genommen, und sie würde immer nur den einen schrecklichen Ton noch haben, den sie in dieser Nacht so unzählige Male ausgestoßen.

„Nimm das Herz fort, es hat mir Unglück gebracht. Hast nicht daran gedacht, daß Du's verflücht hast, hält's mir nicht geben sollen, Base. Wenn ich's wegthu, well'ich geht's dann wieder heraus aus der Brust, was mir dort die Luft verhält, daß ich nicht schreien kann, und ich mücht's doch so gern!“

Die Base nahm das Herz hin und legte es auf den Tisch, und es war wirklich, als wenn Maria darauf eine Erleichterung verspürte. Denn die Thränen kamen ihr plötzlich, um welche die Base für sie gebetet hatte, weil sie's wußte,

sich mit dem Grafen Dohna in vierspännigem Wagen nach Jagdschloß Rominten. — Die Kaiserin ist aus Breslau nach dem neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt.

Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich werden auch nach ihrer zu Ostern nächsten Jahres erfolgenden Konfirmation vorläufig in Plön bleiben. Auch der drittkälteste Sohn unseres Kaiserpaars, Prinz Albrecht, der sich der Marine widmen wird, wird zu nächsten Ostern nach Plön gehen, um sich dort und in Kiel für seinen Beruf vorzubereiten.

Die Stocholmer Feste anlässlich des Regierungsjubiläums König Oskar's haben am Mittwoch Abend mit einem Ball, zu welchem 3000 Einladungen ergangen waren, ihr Ende erreicht. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Leopold, trat Donnerstag Nacht an Bord der „Hohenzollern“ die Rückreise nach Kiel an.

Zu Gunsten der Ueberschwemmen in Schlesien. Der Kaiser ließ sich von dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien über die durch das Hochwasser angerichteten Schäden und über die Mittel zur Abhilfe Vortrag halten. Es scheint hiernach zweifellos, daß noch weitere erhebliche Staatsmittel werden flüssig gemacht werden. Eine namhafte Summe soll alsbald angewiesen werden, während bezüglich weiterer Mittel eine Vorlage an den Landtag wird gebracht werden müssen, so daß die Provinz sich der begründeten Hoffnung hingiebt, daß der Ausbau der Gebirgsflüsse auf einseitlicher Grundlage durch den Staat erfolgen wird. — Die Kaiserin vertheilte bei ihrem Besuche im Ueberschwemmungsgebiet etwa 30000 Mark.

Die Taufe des Kreuzers 1. Klasse „Ersatz Leipzig“, welcher am Sonnabend in Kiel vom Stapel läuft, wird von der Gräfin Wilhelm Bismarck vollzogen werden. Der Altreichskanzler selbst wird nicht anwesend sein. „Ersatz Leipzig“ ist der erste moderne Panzerkreuzer unserer Flotte und gleichzeitig der größte Kreuzerneubau, den je eine deutsche Werft gebaut hat. Ferner wird in diesem Jahre noch ein Neubau unserer Flotte, der sechste in diesem Jahre, zu Wasser gelassen werden können. Im Spätherbst soll nämlich der Kreuzer 2. Klasse „M.“ auf der Werft des Vulkan in Bredow bei Stettin ablaufen.

Minister Thiele hat den Ausstellern der Allgemeinen Nahrungsmittel-Ausstellung in Berlin für ihre Ausstellungsgegenstände freie Rückfracht auf allen preussischen Bahnen bewilligt. Die gleichen Vergünstigungen sind von den zuständigen Behörden für die sächsischen und württembergischen Bahnen zugestanden worden. — Wie der Eisenbahnminister ferner angedeutet hat, ist den Berichten über Eisenbahnunfälle an ihn kein Plan oder eine Handstizze über die Verhütung des Unfalls beizufügen, wenn nicht der Hergang so einfacher Natur ist, daß er schon durch die Angaben des Berichts klar verständlich wird. — Die Einnahmen der preussischen Staatsbahnen (Betriebslänge 29023 km) betragen vom 1. April bis 31. August d. Js. 491 839 000 M. oder 25 139 000 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ueber den Wiederbeginn der parlamentarischen Session im Reich und in Preußen verhandelt von unterrichteter Seite, daß feste Entscheidungen bisher noch nicht getroffen worden sind. Dagegen ist in Aussicht genommen, daß der Reichstag, wie üblich, in der zweiten Hälfte November, wahrscheinlich aber erst gegen Ende des Monats und der preussische Landtag in der ersten Hälfte des

daß sie jetzt die einzige Bänderung waren. Maria wünte ein lange, lange Weile aus Herzerzgrund.

Noch eine andere Person auf dem Gandelhof lag schlaflos auf ihrem Bette. Das war Tonerl.

Sie lag mit offenen Augen in ihrer Schlafkammer und stöhnte zum Gotterbarmen.

Hans ging in der andern Stube ruhelos hin und her und kam wieder einmal zu ihr herein, wenn sie's gar zu arg machte.

Er nahm dann ihre Hand oder strich mit der feinen über ihren Kopf und seufzte tief auf, denn er wußte kein Wort mehr, um sie zu trösten.

„Was hast' denn, daß Du so stöhnst und nicht schlafen kannst?“ fragte er wohl. „Die ganzen Jahre hindurch hast' so dargelegen, ich hab's wohl gewußt, wenn ich auch gethan hab', als wenn ich schlief. Ich ahn's bald, Tonerl, was Dich drückt! Aber das ist nicht, das ist nicht! Glaub's mir nur, ich schwör's Dir bei meiner Seligkeit und allem, was mir heilig ist auf dieser Welt! Oder hast' selbst was auf dem Gewissen, Tonerl, daß Du nimmer zur Ruhe kommen kannst? Vertrau mir's an, ich will's Dir tragen helfen, und mein Herz soll sich darum nicht von Dir wenden, wenn's auch das Schlimmste wär', was eine Menschenseele bedrücken kann!“

„Was ich gethan hab', wollt' ich sehr gern tragen und verantworten vor dem lieben Herrgott,“ stöhnte Tonerl. „Aber über das Ende des Müllers kann ich nicht fort! Und wenn Du mir zehnmal schwörst, Du bist's nicht gewesen, so sag ich's zehnmal, einer war's, Du oder Alois! Denn ich hab's mit meinen eigenen Ohren gehört, wie der Müller schrie: „Daß mich los!“ Er ist umgebracht worden, — und es war keiner im Garten, als wir drei! Wie Alois fortging und nichts von sich hat hören lassen, hab' ich immer noch im Stillen geglaubt, er könnt's doch gewesen sein, — der Müller war heftig, und wer weiß, was sie zusammen hatten und wie sie aneinander gerathen sind. Wenn mich's auch gedrückt hat, die ganze Zeit, daß ich in unserer Ehe nimmer froh werden konnte, denn wir haben doch schlecht gethan, und Gottes Strafe liegt auf mir, so habe ich mir im Stillen doch immer den einen Trost vorgepredigt: „An diesem hab' ich keinen Theil, — der Hans war's nicht, sonst hätt' er sich nimmer hier hereinsetzen können in den Hof, — so schlecht könnt' er nicht sein. Jetzt aber, da Alois gekommen ist und ich weiß, daß er Vergeltung sucht, jetzt kann ich's nimmer halten, daß es mich packt, wie

Jannar zusammentreten werden. Dem Landtage werden außer dem Etat nennenswerthe Vorlagen nicht zugehen; daraus wäre zu schließen, daß eine Wiedereinbringung des Vereinsgesetzes nicht beabsichtigt sei.

Ueber die eventuelle Einbringung einer Novelle zu den Unfallversicherungsgeetzen ist der „Nat.-Ztg.“ zufolge innerhalb der Reichsregierung ein fester Entschluß noch nicht gefaßt; die Audeutung, daß auf die Wiedereinbringung einer solchen Vorlage aus Rücksicht auf die Wünsche der Hauptinteressenten verzichtet sei, ist somit verfrüht.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red. Stolp, 25. September 1897.

— * **Steuern.** Auf den Kopf der Bevölkerung vom 2. December 1895 entfielen im Jahre 1896/97 an Gemeindesteuern d. h. Einkommen-, Real- und indirecten Steuern folgende Steuerfäge: Berlin 29,89 M., Breslau 25,60 M., Köln 22,79 M., Frankfurt a. M. 39,36 M., Magdeburg 21,42 M., Hannover 19,61 M., Düsseldorf 24,41 M., Königsberg 19,25 M., Altona 26,01 M., Stettin 24,03 M., Elberfeld 26,12 M., Charlottenburg 30,82 M., Barmen 21,50 M., Danzig 18,89 M., Halle a. S. 19,85 M., Dortmund 21,00 M., Aachen 24,24 M., Erfeld 23,00 M., Essen 24,10 M., Kiel 22,42 M., Cassel 25,53 M., Erfurt 17,50 M., Wiesbaden 35,56 M., Posen 19,87 M., Duisburg 17,71 M., Görlitz 14,05 M., Frankfurt a. O. 15,34 M., Potsdam 23,78 M., Münster i. W. 12,48 M., Spandau 13,92 M., Bochum 16,56 M., M. Gladbach 18,00 M., Siegnitz 13,54 M., Bielefeld 16,59 M., Kemscheid 17,79 M., Bromberg 14,12 M., Elbing 13,38 M., Osnabrück 9,41 M., Königshütte 12,14 M., Bonn 27,56 M., Brandenburg 12,59 M., Harburg 19,15 M., Benthzen 12,38 M., Hagen 20,54 M., Haberstadt 17,92 M., Solingen 19,20 M., Flensburg 23,93 M., Trier 13,34 M., Coblenz 20,45 M., Hildesheim 17,78 M., Cottbus 17,18 M., Mülheim a. Rhein 17,73 M., Bingen 12,74 M., Gelsenkirchen 11,56 M., Mülheim a. Ruhr 18,52 M., Guben 12,90 M., Landsberg 13,47 M., Thorn 16,23 M., Oberhausen 17,05 M., Mühlhausen i. Thüringen 18,00 M., Rheyn 18,93 M., Straßund 13,33 M., Stolp 15,95 M.

Von diesen 63 Städten mit mehr als 30000 Einwohnern erheben nur 17 weniger als Stolp (15,95 M.) u. z. Görlitz, Frankfurt a. O., Münster, Spandau, Siegnitz, Bromberg, Elbing, Osnabrück, Königshütte, Brandenburg, Benthzen, Trier, Bingen, Gelsenkirchen, Guben, Landsberg und Straßund, alle anderen mehr Steuern als Stolp per Kopf. Berlin erhebt allein:

- a. an Einkommensteuer 12,87 Mark.
- b. „ Realsteuer 13,05 Mark.
- a. „ indir. Steuern 3,97 Mark.

Stolp dagegen

- a. an Einkommensteuer 9,02 Mark.
- b. „ Realsteuer 6,10 Mark.
- c. „ indir. Steuern 0,83 Mark.

so daß die Legende von den geringen Steuern Berlins als solche abgethan ist.

— * **Soirée Eidermann.** Das Ehepaar Eidermann hatte nach mehrlähriger Pause gestern wieder einmal im hiesigen Schützenfeste eine Soirée veranstaltet, welche Frau Eidermann mit den Declamationen aus Baumbach's „Abenteurer und Schwänke“ eröffnete. Das Hauptinteresse der Zuhörer nahmen die nun folgenden Character-Darstellungen aus Kenter's Werken durch Herrn Eidermann für sich in Anspruch, weniger sprachen Seidel's Burlesken an. Der Besuch war mäßig und der Beifall hauptsächlich den Kenter-Darstellungen zugewandt.

— **h. Turnverein „Jahn“.** In alter Weise feierte der Turnverein „Jahn“ am Freitag Abend den Rekruten-Abschied. Nach einem gemeinsamen Turnen hielt der Vorsitzende eine kurze Ansprache an die Turngenossen, die in wenigen Tagen Stolp verlassen, um ihrer Militärpflicht zu genügen. Dann erstattete der Vorsitzende über das Kreisturnfest zu Naugard den

ein Schander, und ich schreien möchte: „Hans war's, kein anderer kann's gewesen sein!“

„Jetzt ist's endlich raus!“ rief der Hansl bitter. „Hans ist's, was Dich gedrückt hat die ganze Jahre, was Dir kein Ruh' gelassen und mir mein Glück gestohlen hat! Für einen Wölbler hast' mich gehalten die ganze Zeit!“

Hansl warf sich auf sein Bett und stöhnte laut auf. Tonerl aber horchte angstvoll hin. Sie hoffte, nun würde sie's an etwas herausschören, ob er unschuldig sei oder nicht, und louerte darauf, daß es ihr leicht werden sollte um's Herz. Aber es blieb da drinnen sitzen, das alte Weib, der schreckliche Zweifel der Furcht, er konn's doch gewesen sein!

Stumm lagen sie dann nebeneinander. Tonerl schwieg nun, da sie Hansl so schrecklich hatte stöhnen hören, wie er sich auf sein Bett warf. Beiden gingen die Gedanken im Kopf herum, und keiner wußt's vom andern, daß er schlafte.

Es war beim Morgengrauen, da sprang Hansl ans Fenster, und Tonerl fuhr schlaftrunken empor.

Hansl rief zum Fenster hinaus, was geschähen sei, und da hörte Tonerl Jemand sagen, Martin läge ertrunken im Bach, am Wehr. Er müßte in der Betrunktheit vom Stege herunter gefallen sein.

(Fortsetzung folgt.)

officiellen Bericht, der vor wenigen Tagen eingegangen war. Es stellte sich nun heraus, daß der Verein beim Wettturnen nicht leer ausgegangen war, sondern daß am Festtage selbst mehrere Versehen bei der Zusammenstellung der Punktzahl vorgekommen sein müssen. Beim Wettturnen hat Turngenosse B. vanderburg mit 41 Punkten eine ehrende Anerkennung erhalten, und beim Rekrutenentwurf hat mit nur noch zwei in den Vereinen Pommerus der Turnverein „Jahn“ zu Stolp i. Pom. durchaus gute Leistungen aufzuweisen. Nach diesen Mittheilungen verließen die Turner in sichtlich gehobener Stimmung die Halle, um sich wieder im Vereinslokal zu treffen, wo noch manches frische Lied erklang und wo noch manches Glas auf das Wohl der Scheidenden und der Welterner geleert wurde. Jedem Rekruten wurde noch in üblicher Weise eine Tabakspfeife mit dem dazu gehörigen Beutel Tabak überreicht.

— **× Unfall mit Todesfolge.** Gestern Nachmittag fuhr ein hiesiger Fleischermeister mit seinem einspännigen Fuhrwerke die Mühlenhormauerstraße und wendete mit demselben in Höhe der Biegelstraße um. Hierbei wurde die 10-jährige Tochter der Arbeiterwitwe Polin durch den Wagen derartig an die Stadtmauer gedrückt, daß das Kind eine Brustquetschung und einen Armbruch erlitt und auf der Stelle verstarb. Ein strafbares Verschulden ist dem Fuhrwerksführer anscheinend nicht beizumessen.

— **× Mißhandlung.** Ein hiesiger Handwerksmeister hat einen seiner Lehrlinge ohne genügende Veranlassung gemißhandelt, hierbei sein Züchtigungsrecht überschritten und den Lehrling so verletzt, daß dieser in das Stadtlazareth geschickt werden mußte. Diese Angelegenheit ist der Strafbehörde unterbreitet worden.

— **× Schwere Körperletzung.** Der Arbeiter Leo Wurl von hier mußte wegen Trunkenheit aus einem Schanklokal der Mittelstraße hinausgewiesen werden. Gleich darauf wurde er von einem Maurer- und einem Tischlergesellen angegriffen und so verletzt, daß er 21 Kopfwunden erlitt und in das Stadtlazareth gebracht werden mußte. Die Wunden heilten sich bei dem Schlagen eines Messers bzw. einer Ledertoppf mit Messinggeschloß.

— **× Erhängt.** Der Hausdiener Franz Kauf, 45 Jahre alt wurde heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Garten des Alrbürgers Schmidt am Blücherplatz erhängt vorgefunden. Er war gestern Nachmittag von seinem Bodherren wegen Untreue und Unterschlagung entlassen worden und hat den Selbstmord aus Furcht vor Strafe und wegen ehelichen Unfriedens begangen.

— **× Polizei-Bericht für die Woche vom 19. bis 25. d. Mt.** Verhaftet wurden 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Urzucht, 5 wegen Trunkenheit, 3 zum Transport in auswärtige Anstalten. Ansteckende Krankheiten sind neu angemeldet Typhus 1 Fall.

Allerlei.

— **Berlin, 23. September.** Das Schwurgericht verhandelte heute gegen die am 30. August 1875 zu Antonshof, Provinz Posen, geborene Arbeiterin Rosalie Kosowska, welche beschuldigt ist, in der Wohnung einer ihr sehr befreundeten Familie, des Eisenbahnarbeiters Hoppe in Nizdorf bei Berlin, einen Brand verursacht zu haben, um das Sparkassenbuch und die anderen Werthsachen der Familie Hoppe zu stehlen und damit ihre Schulden bei der Schneiderin zu bezahlen. Um aber die Fingerringe des Diebstahls, die beiden 4 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ jährigen Mädchen der Hoppe'schen Eheleute, zu beseitigen, tüg sie letztere, um es vor dem Tode zu bewahren, in die Küche, während sie das ältere Mädchen in die Wohnstube einschloß. Beide Kinder fanden bei dem entstandenen Brande ihren Tod. Das Urtheil lautete wegen qualifizierter Brandstiftung, welche den Tod von zwei Menschen zur Folge gehabt, auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Neue Nachrichten.

Mech, 24. September. Hier geht das Gerücht, General Graf Häfeler werde zum Armeee-Inspector ernannt werden. Seine Stelle soll ein kürzlich ernannter Divisionär einnehmen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Gradenz, 25. September. (Wolff's Bureau.) Im Prozeß Güttner sprachn die Geschworen-n alle Angeklagten der gemeinschaftlichen Körperverletzung schuldig, billigten aber dem Angeklagten Levdanowski mildernde Umstände zu. Levdanowski wurde zu einem Monat, Kosinski zu 6 Monaten, die übrigen Angeklagten zu je 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die erkrankte Unterjünglingschaft wurden 4 Monate auf das anerkannte Strafmaß angerechnet.

Witten a. Ruhr, 25. September. (Wolff's Bureau.) Auf der Beche Baltsch wurden gestern Morgen 3 Bergleute durch herabstürzendes Gestein verschüttet. Nach dreifündigen Aufräumungsarbeiten wurden die verschütteten aufgefunden. Einer von ihnen war todt, die beiden anderen wurden lebend in das Diakonissenhaus gebracht.

Cuxhaven, 25. September. (Wolff's Bureau.) Das gekenterte Torpedoboot „S. 26“ wurde gestern Vormittag bei einer Boje aufgefunden. Die Taucher- und Bergungsarbeiten waren bei dem herrschenden Winde nicht ausführbar.

Wien, 25. September. (Wolff's Bureau.) Zwischen

dem Minister-Präsidenten Badeni und dem Abgeordneten Wolff fand wegen eines Badeni beleidigenden Zuredes ein Pistolenduell statt. Badeni erhielt einen Streifschuß an der linken Hand, Wolff blieb unverletzt.

Toulon, 25. September. (Wolff's Bureau.) Die Torpedobote 140 und 141 kollidirten und wurden mit schwerer Habarie in den hiesigen Hafen eingebracht.

Paris, 25. September. (Wolff's Bureau.) Die landwirthschaftlichen Vereine verlangen 25 pCt. Frachtermäßigung für sämmtliche Cerealien.

Pandischkora, 25. September. (Wolff's Bureau.) General J fficy ist nach Langi gegangen.

Petersburg, 25. September. (Wolff's Bureau.) Der Minister des Auswärtigen ist abgereist und wird sich demnächst in das Ausland begeben.

Ein populäres Heilverfahren!

Kostenfrei für Jedermann hat die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. eine neue Auflage der Sanjana-Heilmethode in deutscher Sprache herausgegeben. Die Sanjana-Heilmethode ist das verbreitetste Heilverfahren der Neuzeit und beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen hitzigen Stadien der Lungenschwindsucht, Asthma und Bronchial-Catarrh, bei Nerven-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, sowie bei allen hieraus resultirenden Krankheitszuständen. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren namentlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn H. Göbcke, Berlin S. W. 47.

Marktberichte.

Städtischer Viehhof zu Stolp (Amtlicher Bericht der Direction.) Auf dem Gänsemarkt waren am Sonnabend den 25. d. M. 2018 Gänse aufgetrieben; bei sehr reger Nachfrage blieb nur geringer Ueberstand. Man zahlte 3,00—4,20 M. pro Stück.

Centralkasse der Preuß. Landwirtschaftskammern 24. September 1897.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne geahlt worden:

Bezirk.	Roggen.	Weizen.	Gerste.	Safer.
Stolp	125—132	185—196	125—145	127—136
Neustettin	124—137,40		140—142	120—136
Kolberg	132	180	128	120
Naugard	124—128	180		122—128
Stettin	130	172—181		
Anklam	127—130	175—181		
Straßund	123—130	174—181	120—131	120—135
Platz Stettin n. Ermittlung	130—133 $\frac{1}{2}$	180—181 $\frac{1}{2}$	130—152	132—135
Platz Berlin n. Ermittlung	141	185		149
Platz Danzig	130	187—192	146	131
Bezirk.	Raps.	Rüben.	Spiritus.	Kartoffeln.
Neustettin				32—44
Naugard				30—54
Stettin				36

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, incl. Fracht, Zoll und Spesen.

	Roggen.	Weizen.	Safer.
Von Newyork nach Berlin			205,65
Von Liverpool nach Berlin			223
Von Odessa nach Berlin	146 $\frac{3}{4}$		196,65
Von Riga nach Berlin	149,85		206 $\frac{3}{4}$

Berlin, 25. September 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Telegraph der „Stolper Post“.) Zum Verkauf standen: 3718 Rinder, 820 Kälber, 12603 Schafe, 6304 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Dähse n: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—70; b) junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—57; d) gering genährte jedes Alters 46—51; — **Bullen:** a) vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 63—61; d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—52; e) gering genährte 42—47. — **Färren und Kühe:** a) vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—68; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49—56; d) mäßig genährte Färren und Kühe 46—48; e) gering genährte Färren und Kühe 52—56. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugl. der 67—73; b) mittlere Mastkälber und gute Saugl. der 63—66; c) geringe Saugl. der 55—61; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 33—43. — **Schafe:** a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 68—63; b) ältere Mastlamm 51—61; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merschafe) 44—50; d) Hofschaf Niederungsschafe 24—32; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — M.

— **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 60 Kg.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 61; b) über 300 Pfund lebend (Käfer) 61—64; c) fleischig Schweine 58—60; d) gering entwickelte 54—57; e) femer Sauen und Eber 54—56 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: schleppendes Geschäft, großer Ueberstand. Kälber: ruhiger Handel. Schafe: schleppendes Geschäft und Ueberstand. Schweine: In guter Waare glattes Geschäft, in geringer langsamem Handel.

Stadtverordneten-Versammlung.

Mittwoch, den 29. September 1897.

I. Nachm. 4 Uhr:

Vertrauliche Besprechung über Punkt 1 der Tagesordnung.

II. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1. Wahl von fünf Stadträthen (5922).
2. Festsetzung der Fluchtlinienpläne auf Blatt 29, 26, 59 und 64 des Bebauungsplans (4694, 5410, 5752 und 5794) Ref. die Herren Stadtv. Pila, von Pichowski und Bannier.

Stolp, den 25. Septem'er 1897.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Runde, Rechtsanwält.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete Stelle eines Hansvaters an dem zum 1. Januar 1898 zu eröffnenden städtischen Armen- und Arbeitshause soll zum 15. December 1897 besetzt werden.

Derselbe muß verheirathet sein, die Frau hat die Geschäfte als Hausmutter und Köchin gegen eine jährliche Vergütung von 150 M. zu übernehmen. Das Anfangsgehalt des Hansvaters beträgt 1000 M. Reisend von 3 zu 3 Jahren um je 50 M. bis zum Höchstbetrage von 1350 M. Auf dasselbe kommen für freie Wohnung, Feuerung, Beleuchtung, sowie Verpflegung für sich und Familie 500 M. in Anrechnung. Die feste Anstellung erfolgt nach zufriedenstellender Zurücklegung einer sechsmonatlichen Probendienstzeit. Geeignete civilverordnungs-berechtigte Bewerber, welche zur Erledigung der

vorkommenden schriftlichen Arbeiten befähigt sind, werden aufgefordert, sich unter Einreichung eines Lebenslaufes nebst Zeugnissen bis zum 20. October d. J. bei uns zu melden. Militär- und auswärtige Dienstjahre werden bei der Pensionirung je bis zu 12 Jahren angerechnet. Die Rekrutenversorgung ist im Allgemeinen nach den bisher für die Staatsbeamten geltenden Grundätzen geregelt. — Persönliche Vorstellung ist erwünscht, Reisekosten werden dafür jedoch nicht erstattet.

Stolp, den 17. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1898 ist in dem Hause Hospitalstraße Nr. 4 eine größere Wohnung bestehend aus 5 Zimmern nebst Nebenräumen in der ersten Etage und 3 Zimmern im Dachgeschoß, der

Angung des Gartens zu vermieten. Angebote bitten wir baldigst an uns einzureichen.

Stolp, den 24. September 1897.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreich-Arbeiten für den Bau zweier Zwöifamilien-Häuser an der Schlawer Chaussee soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebot Borrade, Verdingungs-Anschläge und Bedingungen sind in den Vormittagsstunden von 10—12 im Amtsgebäude der Eisenbahn-Verwaltung, am Bahnhof Nr. 9, einzusehen und für je 0,75 M. zu beziehen. — Die Beschlüsse finden auch am Sonnabend, den 2. d. M. Vorm. 10 Uhr die Eröffnung der Angebote statt.

Bewerber wollen ihre Angebote bis dahin versiegelt und postfrei mit entsprechender Aufschrift an genannter Stelle einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stolp, den 24. September 1897.

Der Vorstand des Spar- und Bauvereins.

Bekanntmachung.

Postanweisungsvorteil nach Portugal.

Vom 1. October ab sind Postanweisungen nach Portugal von den Absendern nicht mehr in Portugiesischer, sondern in deutscher Währung anzustellen. Die Umwandlung der Beträge in Portugiesische Währung erfolgt durch das Postamt in Lissabon unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses vorangegangenen Woche.

Reichs-Postamt I. Abtheilung.

J. B. Kraetke.

Abschiedsessen

Der Herr Oberlieutenant v. Müller findet gleichfalls am **Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr** im **Regiments-Kafo** statt. Alle Freunde und Bekannte d. selben werden zur Theilnahme aufgefordert. Anmeldungen umgehend erbeten.

Susaren-Regiment

Fürst Blücher von Wahlstatt.

Mein großes Lager von

Hänge-, Tisch- und Küchenlampen

mit festen Brennern, auch einzelne Theile der Lampen und einzelne Brenner, Glöden, Cylinder und Docht, selbstgefertigtes

Haus- und Küchengeräth

best s, giftirel s emall. Geschirr halte bei Bedarf zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung jeder Art

Wasserleitung, Badeeinrichtung u. s. w. und steige auf Wunsch mit Kostenanschlägen gern zu Diensten.

Fr. Kolbe,
Klempnermeister.



Stolpethalbahn.

Fahrplan giltig vom 1. October 1897.

Zug 1 Zug 3 Zug 5			Stationen.			Zug 2 Zug 4 Zug 6		
II.-IV. Klasse						II.-IV. Klasse.		
6 ⁰	12 ⁰	4 ¹⁵	ab	Stolp	an	9 ¹²	3 ⁰	7 ³⁰
6 ⁰⁴	12 ⁰⁴	5 ⁰	an	Rath's-Dammig	ab	8 ¹⁵	2 ⁰	6 ³⁶
7 ⁰	1 ⁰	5 ¹⁵	ab	Rath's-Dammig	an	8 ¹⁵	2 ⁰	6 ³⁰
7 ²⁵	1 ²⁵	5 ⁴⁰	an	Muttrin	ab	7 ⁴⁰	1 ³⁵	6 ⁵

Die Züge Nr. 3 und 4 verkehren nur Sonnabends und werden zwischen Rath's-Dammig und Muttrin nach Bedarf gefahren

Betriebs-Abtheilung Stargard in Pom. der Gesellschaft m. b. H.
Lenz & Co. Stettin.

Kleiderstoffe

in Wolle und Seide,

Damenconfection

in Stoff und Velz,

Knaben-Anzüge, Kindermäntel u. Jacken.

Herren-Anzugstoffe, Livree- u. Wagenstoffe!

Größte Auswahl in feinen Neuheiten.

S. Müllerheim.

Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffiger Zeiger-Regulierung

(gesetzlich geschützt)

die beliebtesten aller Dauerbrenner in unübertroffener Ausführung.

Vorzügliche Ventilation, Fußbodenwärme. Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem Brande. Selbständiges Öffnen und Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht ersetzbare Roste.

Reiche Auswahl in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Ueber 80,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei

Karlsruhe (Baden).

Gegründet 1869.

ca. 700 Arbeiter.



Gebrauchsanweisung unnötig!

Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.

Allein-Verkauf:
G.F.GYSAE, Stolp.



Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prächtvollem, eleganten Schwarz Gold-Barockrahmen

dessen wirkli her Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Ein-sendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet. Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann aus.

Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einzelsätze zu Kachelöfen. Gesunde und sparsamste Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fußbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Luftverwärmung und gleichmässige Wärmeabgabe automatisch regulirbar von Grad zu Grad. Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Niederlage: C. F. Gysae, Stolp i. Pomm.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, den 27. d. M. Abends 8 Uhr treten die Züge zur Uebung am Spritzenhause an.

Freibank.

Montag Nachm. 3 Uhr Verk. von gef. tuberkulosem Rindfleisch à Pfd. 75 Pfg. (400 Pfd.) Die Schlachthof-Verwaltung.

Kohlen, Briketts, Koks, Anthracit

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen, frei ins Haus geliefert. Wagenladungen zu En-gros-Preisen.

Giese & Stern,
Stephanplatz 4

Kocherbsen
à Pfd. 10 Pfg.

empfeht August Ruffmann.

Formulare zu

Lehrverträgen

sind vorrätzig in F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.

Ich bin von der Reise zurück-gekehrt.

Wilh. Mosich, Kgl. Belg. Zahnarzt.

Wohne von jetzt ab: Ecke Blücherplatz und Bahnhor.

Sprechstunde: von 9 bis 5 Uhr.

Zum 1. April 1898 suche ich auf mein Grundstück Menthorstraße 1 und Paradiesstraße 29

24300 Mark hinter 17100 Mk. zu 4%.

Stolp i. Pom. Dedo Töpser.

Von der Reise zurück. Frau Kosbab, Hebamme.

1000 Briefmarken ca 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseeische 250 Mark. — 120 bessere europäische 250 Mark bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Sachpreisliste gratis.

Spinde u. Vertikows

illigst bei Constantin Decker, Spindelfabrik.

Ballgarnituren

sowie gefüllte Blumenkörbe, Bouquets, künstliche Pflanzen, Bäume, Palmen jeder Art u. s. w., zu Hochzeitsgeschenken passend, empfiehlt die Blumenhandlung

E. Fett.

Best- u. Scheibenhonig

empfeht Hugo Weith.

Dom. Weitenhagen verlauf 100 8—10 Wochen

alte Ferkel.

Ich suche für mein Bank- u. Getreidegeschäft einen

Lehrling.

Moritz Lewinberg, Cöslin.

Zum 1. October wird für einen jungen Mann eine Pension in Stolp gesucht. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Administrator Beilke, Tanzenzin b. Breslau Pom.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als

Stüke der Hausfrau.

Familienanschluss erbeten.Adr. an Gastwirth Born, Karntewitz b. Banow.

Frau zum Melken bei gutem Lohn verlangt zum 1. October

L. Claassen. Ein ordentliches Mädchen zum 1. October wird gesucht Bahnhofstr. 18, I. Der bisher von Herrn Fleischermeister Hillebrand benützte Eck-Laden — Antisstraße am Blücherplatz — ist anderweitig zu vermieten. Max Wunderlich

Ein Geheimniß

Ist es längst nicht mehr, daß ich meine Kunden beim Einkauf von Schuhwaaren vollständig zufrieden stelle. Das beweist der sich stetig mehrende Kundenkreis. Bei unangemessener Haltbarkeit der von mir entnommenen Schuhe und Stiefel vergüte den Schaden vollständig, wovon ich Gebrauch zu machen bitte. Habe die Preise von heute noch mehr ermäßigt und verkaufe:

- Herrenzugstiefel von 4,50—6,50
- Hofleder aus einem Stück 6,—
- Befazzugstiefel schon für 5,85
- Herren-Halbschuhe von 3,65 an,
- Damen-Knopfstiefel von 5,35—8,15
- Damen-Schnürschuhe von 2,70—5,—
- Kinderschuhe in allen Größen stets auf Lager.
- Filz-Pantoffeln in reichster Auswahl soeben eingetroffen und empfehle Paar von 35 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Bei jedem Einkauf wird ein Garantie-Schein verabsolgt. Zum Versandt an Auswärtige genügt Angabe der Sohlenlänge in Centimetern und ob hoch, mittel oder niedrig im Spann sein soll. **Auswahlsendungen franco**

J. Feldmann,
Langestraße 3.

Dr. S. Munter's Wasserheilanstalt „Berlin“.

Tageskuren. (Verein der Wasserfreunde). **Nachtkuren.**
Telephon Amt I. 1617. Kommandantenstrasse 6—9, am Dönhofsplatz.
Krankenhaus mit 60 Betten, in grossem Park gelegen, **Wasserkuren**, Packungen, **Heissluft-** u. **Dampfbäder**, **Elektricität**, **Massage**, **Diät**, **Elektrische** und alle **medizinischen Bäder**, **Nervenkrankheiten**, **Frauenleiden**, **Magen**, **Darm**, **Herz**, **Lungenkrankheiten**, **Rheumatismus**, **Gicht**, **Zuckerkrankheit**, **Schlaflosigkeit**. Abtheilung für **Hautkranke**, **Schwelbäder**, **Einzelbäder**.
Dr. S. Munter. **Dr. Leopold Danelius**

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in **Stolp**: **Gust. Abt Nachf.**, **A. J. Birr**, **A. P. Hillebrand**, **B. Hundtesser**, **Fedor John**, **A. Keschull**, **A. Lemme & Co.**, **E. A. Nietardt**, **A. Nikrant**, **Hans Raddatz** (Germania-Drogerie), **Louis Raddatz**, **Aug. Ruffmann**, **Jul. Schweizer**, **O. Tillack**, **Alb. Treichel**, **Emil Wagner**, **H. Weiss**.

Die Ausgabe der **Loose à 3** Mark 30 Pfg. zur nächsten **Metzer Dombau Geld-Lotterie** hat begonnen.

Genehmigt durch hohen Erlaß des kaiserlichen Ministeriums. Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 3. October 1895 für das ganze Gebiet des Preussischen Staats. Ferner genehmigt in Baden, Oldenburg, Braunschweig, Meiningen, Waldeck-Pyrmont, Lübeck.

Ziehung vom **13.—16. November 1897.**
6261 Geldgewinne.

200000 Mark

1 Gewinn	à 50000	Mark, = 50000	Mark.
1	à 20000	Mark, = 20000	Mark.
1	à 10000	Mark, = 10000	Mark.
1	à 5000	Mark, = 5000	Mark.
1	à 2000	Mark, = 2000	Mark.
2 Gewinne	à 2000	Mark, = 4000	Mark.
4	à 1000	Mark, = 4000	Mark.
10	à 500	Mark, = 5000	Mark.
40	à 300	Mark, = 12000	Mark.
80	à 200	Mark, = 16000	Mark.
120	à 100	Mark, = 12000	Mark.
200	à 50	Mark, = 10000	Mark.
300	à 30	Mark, = 9000	Mark.
500	à 20	Mark, = 10000	Mark.
1000	à 10	Mark, = 10000	Mark.
4000	à 5	Mark, = 20000	Mark.

Die Anzahlung der Gewinne erfolgt nach Erscheinen der officiellen Gewinnliste.
Loose à 3 Mark 30 Pfg. incl. Reichssteuer, Porto und Liste 30 Pfg. extra.
sind zu beziehen durch **F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pom.**

Hoch lebe der Reservemann.

In trefflichster Verfassung sind die Soldaten-Nerven, Es kommt zur Entlassung Jetzt sämtliche Reservisten.
Aus ist der Dienst, der strenge; Es wird drum auf der Stelle Der bunte Rock, der enge, Nun ausgezogen schnelle.
Und alle fröhlich lachen: „So lebt sich's angenehmer. Dem **Julius Simon's** Söhnen Sind wirklich weit bequemer!“
Die Herren Reservisten. Sie kaufen nirgends lieber, Als bei dem Spezialisten, Dem **Kloster** gegenüber.

- Einfegungs-Anzüge 7, 8, 9, 10, 11, 12—30 Mark,
- Herren-Rockanzüge 12, 14, 16, 18, 20—40 Mark,
- Herren-Jaquetanzüge 7, 8, 9, 10, 11, 12—24 Mark,
- Jungen- und Knaben-Anzüge 4, 5, 6, 7, 8, 9—15 Mark,
- Kinderanzüge 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 8 Mark,
- Winter-Baletts 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12—40 Mark,
- Kaisermäntel, Havelocks, Schwaloffs, Jaquets, Hüfen u. c.

Anzüge nach Maass werden von besten Stoffen schnell und vorzüglich sitzend angefertigt. **Auswahlsendungen nach außerhalb frei.**
Julius Simon, Holzenthorstr. 24. Dem Kloster gegenüber.

Die unterzeichneten Innungsmitglieder der Schmiede- und Schlosserinnung empfehlen sich zur vorschriftsmässigen Ausführung von jeder Art

Hauswasserleitungen, Bade-einrichtungen u. s. w.

bei Verwendung des besten Materials und billigster Berechnung.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf sämtlicher Materialien, welche beim Obermeister Herrn **C. L. Küttner** lagern, sind wir in Lage jeder **Concurrenz** zu begegnen und hoffen wir durch reelle Bedienung unsere Verbindung mit der Bürgerschaft und Kundschaft uns dauernd zu erhalten.

- Mit **Kostenanschlägen** und **Rath** stehen wir gern zu Diensten
- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Backhaus, Klempnermeister, | Brechert, Schlossermeister, |
| Boerger, „ | Gläser, „ |
| Danelius, „ | Jung, „ |
| Gast, „ | Klix, „ |
| Koibe, „ | Lochert, „ |
| Waldow, „ | Spendrikowski, „ |
| Groth, Schmiedemeister. | Kapper, Maschinenbauer. |

Die beste Bezugs-Quelle für gediegene Fahrräder und Zubehörtheile ist **Albert Jsecke, Stolp.**



ist **Albert Jsecke, Stolp.**

Berliner
Illustrirte Zeitung.
Erscheint jeden Sonntag.
Unübertroffen in Bezug auf Schnelligkeit der bildlichen Berichterstattung.
1,50 Mark
vierteljährlich bei allen Postanstalten.
Familienblatt ersten Ranges.

Zungenkatarrh.
Hiermit zur Nachricht, daß meine Krankheit, **Zungenkatarrh** mit heftigem **Sputum**, **Auswurf** und **Athembeschwerden**, durch Ihre briefliche Behandlung vollständig geheilt worden ist. Wenn man bedenkt, daß **chronische Zungenkatarre** meist sehr hartnäckig sind und meist oft jahrelang jedweder Behandlung spotten, so kann dieser Erfolg als ein eclatanter bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranker die Veröffentlichung verdient. **Bratupönen** (Dispreußen), d. 19. October 1896; Fröhlich I, Lehrer. Daß der Lehrer Fröhlich nach seiner Aussage vom Zungenkatarrh vollständig geheilt sowie, daß er seine Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bescheinigt: **Bratupönen**, den 19. October 1896; der Gemeindevorsteher: **Ramanofer**.
Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus** (Schweiz).

An Stelle des Herrn **L. Thran**, **Rütowerstraße**, hat Herr **Gustav Schroeder** **Gr. Ankerstraße 34** vom 1. October d. J. ab eine **Ausgabe** unserer Zeitung übernommen, und bitten wir die Abonnenten des Herrn **Thran**, die Zeitung vom 1. October ab von Herrn **Gustav Schroeder**, **Gr. Ankerstraße 34**, abzuholen. **Verlag der Zeitung „Stolper Post“.**

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend **gute ostpreussische Fatterschweine und Ferkel** auf **Mannke's Viehhof** billig zum Verkauf.
Paul Schulz.



Jagd- und Munition **Uensilien**
empfehlen gut und billig **Albert Jsecke.**



Gelegenheitskauf. Neuerste **Prachtbetten** mit u. unbed. Fehln, mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett und Kissen nur 10 1/2 Mt., best. 12 1/2 Mt., **Prachtw. Stuhlbetten** 16 Mt. **Gr. roth-rosa Herrschaftsbetten** nur 20 Mt. **Ueber 10000 Familien** haben meine Betten im Gebrauch. — **Eleg. Preisliste** grat. **Nichtpass.** zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipziger-Pfaffenbofsstraße 5.

Wasserhelles, bestes Petroleum
p. Str. 20 Pfg.
2. Qualität p. Str. 18 Pfg.
A. P. Hillebrand.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Preisendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. **Eduard Bendt**, Braunschweig.

Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als best. **Praktischste und Beste** zum Rittten, zerbrochener Gegenstände, empfehlen **A. Lemme & Co.**

Stolper Marktpreise
vom 22. September 1897.

	100 kg.	100 lb.	100 St.
Roggen, gut	13 2	13 00	12 80
„ mittel	12 80	12 40	12 40
„ gering	13 40	13 —	12 80
Gerste, gut	13 —	12 40	12 40
„ mittel	12 80	12 40	12 40
„ gering	13 60	13 20	12 80
Hafer, gut	13 40	13 20	12 80
„ mittel	13 20	12 80	12 80
„ gering	17 —	16 —	16 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	50 —	3 —	—
Spreibohnen, weiß	60 —	4 —	3 20
Binsen,	3 40	3 50	—
Kartoffeln,	4 —	3 20	—
Nichtstroh,	3 50	3 20	—
Armenstroh,	—	3 —	—
Heu,	1 20	1 10	—
Rindfleisch v. d. Sen e, Rindfleisch,	1 10	1 10	—
Schweinefleisch,	1 40	1 —	—
Kalb- und Hammelfleisch,	1 20	1 10	—
Schmalz, geräuch	1 80	1 80	—
Eier,	2 20	2 40	—
„	2 50	2 40	—

Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg beschäftigte sich in geheimer Sitzung mit der Stellungnahme zu dem Börsengesetz und dessen Folgen. Von vielen Seiten wurde, wie verlautet, lebhaftes Bedauern über die mangelhafte Ausübung des Gesetzes geführt. Von den Vertretern der Staatsregierung wurde dagegen die mahrende Stimme zum Frieden und zur Versöhnung geboten. Schließlich nahm die Kammer eine Resolution an, in der sie ihre Bedauern ausdrückte, daß das Börsengesetz nicht correct ausgeführt werde und worin sie darauf hinwies, wie sehr die Landwirtschaft unter dieser Halbheit leide. Eine Wiederherstellung der früheren Börse wurde von allen Seiten entgegnet, dagegen gingen die Ansichten über den Ersatz derselben auseinander.

Daß die Aufhebung der Beamtenkationen sowohl im Reich als in Preußen demnächst zu erwarten sei, wird von officiöser Seite bestätigt.

Keine Herabsetzung der Fernspreckgebühren. Auf das vom Verbandstage der Thüringischen Gewerbevereine an das Reichspostamt gerichtete Gesuch um Herabsetzung der Fernspreckgebühren und Ausdehnung des Fernsprecknetzes ist folgender Bescheid erteilt worden: Dem Antrag auf Ermäßigung des Jahresbeitrages für Fernspreckanschluß: in mittleren und kleineren Städten auf 50 und 100 M., sowie wegen Einführung eines mittleren Gebührensatzes von 50 Pf. für den Fernspreckverkehr und auf Erweiterung des Fernsprecknetzes in Thüringen kann z. Bt. nicht entsprochen werden. Das Reichspostamt behält sich jedoch vor, zur geeigneten Zeit in eine Prüfung der Fragen einzutreten.

Eine Ausdehnung des Fernspreckdienstes auf die Nachbarränder ist auf ein Gesuch der Handelskammer zu Hannover von dem Staatssecretär des Reichspostamts als zur Zeit unzulässig abgelehnt worden. Eine planmäßige Prüfung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Fernspreckwesens, auch der des Nachtdienstes, soll jedoch demnächst vorgenommen werden.

Die Herbstübungsflotte ist am Dienstag in Wilhelmshaven bei Flaggenparade aufgelöst worden. — Aus Anlaß der großen Manöver hat Prinzregent Luitpold von Bayern an den Kriegsminister v. Mich ein Handschreiben gerichtet, in welchem er betont, es erfülle ihn mit gerechtem Stolz, durch das Urtheil des Kaisers bestätigt zu hören, daß die bayerische Armee ehrenvoll bestanden hat. Der Regent spricht sämmtlichen Officieren und Mannschaften Dank und Anerkennung aus.

Der Streik der Former Berlins und Umgegend scheint größere Ausdehnung annehmen zu sollen, als man bisher angenommen hat. Bei acht Firmen ist es infolge Weigerung der

Arbeiter zu Differenzen gekommen. Entlassen wurden bisher etwa 120 Former, wozu noch die Hilfsarbeiter kommen. In Betracht kommen bei den Ausständigen 30 Gießereien mit 4 bis 5000 Arbeitern. Dazu ist noch eine Beteiligung anderer Gruppen, die durch den Streik in Mittheilenschaft gezogen werden in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Arbeitgeber sind entschlossen, den in ungewöhnlich frivoler Weise vom Zaune gebrochenen Kampf trotz aller Opfer bis zu Ende durchzuführen. Die Arbeiter wollen ihrerseits in den nächsten Tagen Massenvolksversammlungen einberufen, um die gesammte Arbeiterschaft für die Unterstützung der Streikenden zu gewinnen.

Nach dem Saatenstandbericht für Preußen Mitte September stehen die Kartoffeln zwischen gut und mittel, Alee und Luzerne, sowie Wiesen ebenso, ferner auch die jungen Saaten Winterweizen, Wintersepelz, Winterroggen und Alee. Der Ernteertrag auf Grund von Probedrüfchen verspricht bei Winter- und Sommerroggen eine gute Mittelernte.

Deutschland.

Berlin, 23. September 1897.

Gerettete sind von dem untergegangenen Torpedoboot „S 26“: Obermaschinist Worms, Obermaat Hübner und Jacobi, Obermatrose Buder, Matrosen Dammin, Gramatt und Witt, der Maschinist-Applicant Woldt und der Heizer L. Kebabusch. Drei der Ertrunkenen hatten jedoch ausgebliebt. Die Geretteten wurden mittels Torpedoboots sofort nach Kiel gefahren. Vom Torpedoboot „S 27“, welches die erste Nachricht nach Cuxhaven brachte, fiel der Matrose Schwabrowski über Bord und ertrank. Die Hebungversuche des gesunkenen Torpedobootes sollen nach Eintritt stilleren Wetters mit verdoppelten Kräften aufgenommen werden. Der gerettete Heizer Kebabusch erzählt, daß der Herzog Friedrich Wilhelm durch eine über Achterdeck kommende Sturzsee in das Zwischendeck geschleudert wurde, wo er in dem schweren Dolanzuge und den Seefesteln liegen blieb. Der Herzog rief ihm (Kebabusch) zu, sich zu retten, er selbst habe keine weitere Hoffnung mehr als selig zu sterben. Kebabusch kletterte darauf nackt durch die Luke.

Schwerin, 23. September. Die Nachricht vom Tode des Herzogs Friedrich Wilhelm traf am Hofe in Schwerin gestern um 6 Uhr Nachmittags ein. Die Mutter des Herzogs, die Großherzogin Maria, empfing die Nachricht auf Schloß Rabensteinfeld. Ganz Schwerin ist in die tiefste Trauer versetzt. Die Vorstellung im Hoftheater wurde abgebrochen. Um 8 Uhr begann das Trauergeläute der Kirchen in Schwerin.

Cuxhaven, 24. September. Wie das „Cuxhavener Tageblatt“ meldet, erfolgte die Kenterung des Torpedobootes „S 26“ gestern Vormittag 9 Uhr 48 Min. durch achterliche See bei dem ersten Eblenschiff.

Stadl. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Kreis. Stolp, 24 September 1897.

Verwaltungsbericht für 1896/97, soweit er die öffentliche Armenpflege und die mit ihr verwandten und zusammenhängenden Gebiete betrifft.

(Auszugsweise mitgetheilt.)

Auf das verflissene Geschäftsjahr kann im Allgemeinen mit Befriedigung zurückgeblückt werden; das System hat sich gefestigt und erweckt sich des Vertrauens der Bevölkerung. Das im Ehrenamt befindliche Personal an Armenräthen, Pflegern und Pflegerinnen arbeitet mit Lust und Liebe, sodaß erfreulicherweise irgend welche Erinnerungen nicht vorkommen sind. In dem Wechsel der Pfleger ist nunmehr ein Stillstand eingetreten, welcher uns zu der Hoffnung berechtigt, daß recht viele der Pfleger nach Ablauf der Wahlperiode ihr, wenn auch schweres, so doch dankbares Amt wieder gerne und freiwillig übernehmen werden. In der Armenverwaltung doch auch mit einem alle Augenblick wechselnden Pflegerpersonal nicht gedient; nur eine ständige, verlässliche Hilfsgruppe vermag segens- und nutzenbringend zu wirken.

Ausgeschlossen aus der Zahl von 150 Pflegern sind aus berechtigten Gründen nur 6 Pfleger und 4 Pflegerinnen; auch ein Armenrath mußte zu unserem Bedauern sein Amt wegen anderweit übernommener Ehrenpflichten niederlegen; allen diesen ausgeschiedenen Personen sei hiermit für die der öffentlichen Armenpflege gewidmete Arbeit herzlich gedankt.

Der Ersatz der Pfleger machte absolut keine Schwierigkeiten.

Am Schlusse des Geschäftsjahres waren somit ehrenamtlich thätig: 33 Frauen, wovon 19 verheirathet, 14 unverheirathet, 4 Geistliche, 1 Rechtsanwält, 2 Zahnärzte, 4 Lehrer, 8 Beamte, 7 Industrielle, 23 Kaufleute, 33 Handwerker, 3 Rentner und 5 Ackerwirthe.

Zum Abschluß gebracht wurden im verflissenen Jahre die Arbeiten betreffend die Errichtung einer Anstaltsstelle, von welcher schon im letzten Verwaltungsbericht kurz die Rede war.

Dieselbe trat ohne erhebliche Schwierigkeiten am 1. October 1896 ins Leben und funktioniert in durchaus zufriedenstellender und wie gewünscht, nutzbringender Weise. Seit dem Bestehen ist dieselbe 175 Mal in Anspruch genommen worden. Differenzen bei der Berathung entstanden eigentlich nur über einen Punkt. Der Magistrat wünschte, daß die Beschlüsse der Generalversammlung, die über allgemeine zur Förderung der Verbandszwecke dienliche Maßregeln zu beschließen hat, für alle dem Verbandsangehörigen Vereine bindend sein sollten, während keiner der Vereine sich diesem Zwange unterwerfen wollte. Der Magistrat mußte daher diese seine Forderung fallen

affen und man kam darin überein, daß die Beschlußfassung vorbehaltlich der Zustimmung der von der beschlossenen Maßregel betroffenen Vereine zu erfolgen habe.

Erwähnt sei noch, daß auf Wunsch einiger Vereine ein geheimes, von dem Vorsitzenden der Armen-Direction zu führenden Register eingeführt ist, in welches derselbe die Namen der

Personen, deren Unterstützung besonders verschwiegen behandelt werden soll, persönlich einträgt.

Von der Einsicht der auf Grund der gegenseitigen Mittheilungen im Armenbureau geführten Listen ist von Privatpersonen bedauerlicher Weise bisher fast gar kein Gebrauch — nur in 2 Fällen — gemacht, wie denn auch kein Privat-

sich dem Verbands bisher angeschlossen hat. Unsere Bevölkerung ist eine gützigere und zur Wohlthätigkeit durchaus geneigte, es soll auch behauptet werden, daß sie nicht zwecklos und unnütz gibt, um so befreundeter ist dieses Fernbleiben von einer allseitig als nützlich und segensbringend anerkannten Einrichtung. Hoffen wir in dieser Hinsicht von der Zukunft das Beste und rechnen wir auf die Einsicht und Intelligenz unserer Bevölkerung, wie dieselbe ja auch unsere auf sie bei der Einführung des Elberfelder Systems gesetzten Hoffnungen nicht getäuscht hat!

(Fortsetzung folgt.)

Lauenburg, 22. Septbr. [Der Stationsassistent G.] aus Stolp, welcher seit einiger Zeit wegen Verfolgungswahnsinnes in der hiesigen Irrenanstalt internirt wurde, hat seinem Wärter mit einem Spicknapf den Schädel eingeschlagen.

Belgard, 22. September. [Abiturientenprüfung] Heute fand im hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitz des vom Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Stettin zum Rgl. Prüfungs-Commissar ernannten Herrn Gymnasial-Directors Professor Stier die mündliche Abiturientenprüfung statt. Zu derselben hatte sich nur der Oberprimaner Theodor Sobott aus Körlin gemeldet, welcher auch das Zeugniß der Reife erhielt.

Allerlei.

— Ein großer Fund ist in der belgischer Stadt Mecheln im Hause des Bäckers Brod gemacht worden. merkte auf dem Bodenraum, als er gegen einen Balken des Daches schlug, daß dieser hohl sei. Er entdeckte ein verstecktes und ganz verrostetes Schloß, das er mit derben Hammerschlägen zertrümmern mußte, und in einer Ausbuchtung eine bedeutende Menge spanischer und französischer Goldmünzen aus dem 16. Jahrhundert im Werthe von mindestens 23000 Fr. Der Mann suchte nunmehr mit Eifer nach anderen in seinem Hause etwa versteckten Schätzen und fand ein Zimmer, das nach einander mit verschiedenen Tapeten beklebt worden war, darunter allein eine Tapete aus Korduanleder im Werthe von 5000 Fr.

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungschriften. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co, Zürich

Königl. Hofliefer.

Berantwortlicher Redacteur: Max Feige in Etob. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Etob

4. Ziehung der 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 M. und den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

23. September 1897, vormittags.

254 369 459 79 539 69 74 89 600 715 862 921 1101 88 342 516 884 2152 261
 307 438 88 638 51 730 78 825 96 945 59 68 3001 33 34 209 [300] 10 36 65 68 354
 426 598 794 821 93 948 4033 45 191 97 497 548 684 869 933 5038 143 98 229
 347 64 415 91 594 600 84 925 45 77 6017 80 153 209 475 93 896 963 7178 365
 472 515 994 8005 65 167 200 87 450 55 517 650 79 839 924 [200] 80 9027 206 346
 77 406 516 64 642 92 742
 10000 19 47 440 92 744 [200] 60 958 68 11144 295 321 88 493 516 40 605 712
 47 88 836 12101 58 281 385 513 614 50 790 896 967 13414 517 96 745 860 79 91
 933 14117 59 500 432 64 [200] 534 707 895 15023 159 77 354 66 412 706 8 73 856
 927 34 16457 631 713 50 817 17182 634 59 946 18083 139 49 79 212 38 586
 765 872 936 19017 67 103 8 19 21 72 261 474 532 731 34 72 99 851 987
 20003 85 105 225 58 95 326 539 93 674 16 36 703 30 835 21097 112 40 91
 247 375 630 727 851 911 22007 22 30 150 80 347 484 508 39 23023 47 64 82 108
 327 [200] 42 49 435 55 819 87 24062 85 125 234 330 424 92 97 500 44 628 878
 25019 39 40 137 96 365 70 583 91 797 824 949 26002 124 48 255 77 382 450
 506 615 773 906 72 81 87 27063 242 43 326 87 70 401 657 77 89 884 907 8
 28011 78 86 128 63 308 12 62 79 80 463 505 8 718 61 890 901 29282 95 607 701
 8 839 907 41 51
 30128 222 81 311 450 656 829 32 [200] 80 31028 141 224 377 69 512 635 57
 932 32079 323 31 468 79 549 667 97 746 52 935 [30] 68 33338 408 51 621
 824 35 34049 235 307 60 97 435 559 626 [500] 755 889 967 91 35233 [200] 34
 253 72 430 613 713 818 30251 [200] 364 431 549 641 [200] 785 803 10 949 37010
 227 481 550 [300] 53 617 56 700 3 21 73 963 38011 21 118 22 253 411 79 86 89
 764 76 89 931 50 82 941 66 39372 500 833
 40076 114 65 70 90 96 225 50 76 95 595 934 41351 90 404 42 502 59 60 [200]
 90 96 958 62 43153 67 400 18 573 607 14 56 834 43247 398 421 591 611 758
 807 942 80 8 41047 41 105 87 222 388 421 45 861 83 45177 271 79 83 330
 87 5 0 627 712 810 965 44078 241 463 828 [200] 47186 255 328 36 52 82 447
 872 714 817 55 48033 55 125 59 235 328 34 440 576 792 888 977 49003 30 41
 61 128 245 312 87 92 407 66 723 59 61 63 860 90 974
 50133 68 310 60 439 [200] 793 803 62 51047 63 118 297 373 642 777 834 43
 48 912 24 59 52063 147 [200] 48 223 32 56 65 946 481 701 819 910 53167 426
 593 607 55 900 952 54 57 184 235 423 521 74 745 55 938 65028 [200] 76
 109 238 202 514 42 85 58 831 976 85 52699 340 89 425 600 4 765 57200 71
 536 71 95 650 701 65 67 981 58049 172 483 634 37 57 784 809 42 60 65-915 98
 50199 204 38 400 28 37 533 72 793 871 72 945 47 77
 60063 129 38 221 55 480 633 956 61035 38 385 461 74 713 871 909 59 65 82
 62113 509 72 649 68 82 713 16 58 810 63033 166 366 510 817 45 922 64351 77
 615 40 785 867 955 65037 147 222 29 [200] 351 474 96 625 47 89 95 730 93 967
 60045 148 72 83 238 343 53 57 77 425 29 40 512 20 672 [500] 73-94 882 941 80
 67207 78 96 366 416 21 26 35 72 618 31 37 717 68287 391 411 48 943 69108
 86 82 94 471 523 78 629 756 96 836 45 56
 70008 253 313 59 873 77 979 71105 [500] 72122 91 370 92 455 63 98 606
 12 98 837 926 73093 104 31 250 404 47 544 634 42 741 906 74308 565 73 91
 603 795 879 75118 96 331 519 65 645 904 [200] 60 74 92 76094 158 371 [500]
 901 52 77099 411 63 78 94 618 40 706 21 928 78418 501 772 867 94 916 79
 79261 89 337 [200] 70 89 427 62 788 900
 80112 27 298 647 63 714 80 964 81103 293 493 532 698 785 811 54 82240
 83 449 50 520 698 716 50 877 83034 71 126 566 608 18 85 736 827 84045 91
 214 483 507 973 85063 185 203 28 76 477 509 837 43 90 929 31 74 75 86073
 80 316 39 [200] 468 645 73 796 807 62 955 87205 92 361 476 515 77 88 616 700 6
 866 88026 44 47 78 111 87 488 523 [200] 80 797 89075 108 [200] 24 39 263 354
 877 781 918
 90141 335 409 39 54 837 80 971 86 91005 86 98 521 40 601 7 55 707 50 824
 90 98 92148 76 282 404 54 584 604 71 712 60 808 65 68 [200] 93212 331 410
 91 622 794 872 94141 79 550 614 5 743 820 930 40 86 95033 129 39 388
 95 461 583 678 970 [300] 90275 90 [300] 359 420 506 706 [200] 33 46 66 897
 97048 61 199 229 326 413 30 617 742 840 98008 281 436 70 91 99 531 43 [300]
 99 99187 [300] 447 924
 100002 51 138 44 51 528 53 725 94 101035 68 74 128 213 39 635 85 721
 206 914 85 102 81 311 103 64 946 103009 155 267 454 62 506 54 679 723 29
 48 73 678 908 104187 95 208 58 63 97 383 15 554 805 6 919 37 105032 116 65
 68 213 63 99 308 39 85 91 533 660 106034 85 107 233 327 31 007 22 39 55 97 948
 88 96 107001 40 110 339 60 407 33 78 599 695 780 801 72 108030 60 [200]
 163 90 270 76 879 500 9 21 54 744 984 109182 667 714 855

110097 189 216 81 358 453 809 98 923 44 111046 106 265 344 84 678 81 707
 26 955 112002 43 314 50 86 405 649 59 91 711 113067 362 434 547 95 634 43
 788 892 940 114164 86 289 331 35 511 13 40 93 620 778 927 32 115029 160
 279 84 97 357 63 593 97 [500] 800 3 55 912 40 53 99 116276 334 425 561 90
 729 835 39 117057 486 653 779 863 904 50 118022 135 50 93 [1500] 238 41
 515 45 89 90 767 835 69 119274 375 487 695 813
 120400 81 507 63 81 611 56 62 80 844 81 121148 67 884 122144 223 34
 446 90 663 721 123245 506 19 710 55 806 914 124450 57 517 23 675 873
 125019 59 174 257 353 464 522 841 951 126055 84 94 105 69 202 48 430 572
 832 929 50 127056 [200] 105 65 211 415 617 93 423 79 128072 402 11 27 523
 77 640 798 891 129011 207 47 57 322 411 786 848 58 91
 130061 84 90 163 90 341 66 401 76 551 83 614 764 820 910 70 131050
 335 40 453 756 72 955 132134 [200] 96 555 634 133031 79 [200] 136 236 50 51
 535 [200] 45 008 65 [3000] 71 727 94 916 134179 92 96 [200] 245 479 562 83 679
 [15000] 994 135017 81 174 224 343 584 606 732 [200] 47 816 915 23 136122
 58 379 429 735 977 95 137008 24 241 318 413 56 788 91 854 76 961 138052
 59 119 56 205 497 588 812 914 16 97 139152 216 561 602 955
 140000 128 320 34 47 556 74 651 99 705 985 141304 435 48 833 77 975
 142023 52 202 71 412 637 44 [200] 745 80 905 80 95 143109 270 321 52 83 457
 548 78 656 83 875 978 86 144032 67 235 64 335 474 684 771 848 910 145106
 263 334 666 748 64 846 908 22 [200] 146271 84 [500] 324 98 623 36 759 829 56
 89 909 19 147043 57 89 148 510 670 88 782 14875 180 298 310 81 787 976
 149076 728 35 56 85 966
 150014 91 182 296 386 534 613 [300] 731 70 79 802 151075 230 320 492
 553 730 816 74 907 18 36 152019 68 180 273 434 44 78 652 98 775 8 834
 153071 257 313 431 633 60 704 154021 152 61 202 3 3 4 691 739 59 926 679
 155033 284 580 830 39 159073 156 344 547 942 157219 310 516 42 818
 67 980 158085 167 580 81 [30] 665 772 817 24 48 928 47 99 159001 25
 29 74 177 88 373 85 409 508 624 33 42 49 710 856 59 92
 160090 272 559 517 28 634 715 87 872 161053 154 70 304 34 455 76 86 520
 814 92 950 81 162201 37 [300] 93 475 5 3 611 53 55 764 163194 217 485 92
 598 646 779 884 [200] 164021 323 [300] 1 441 45 59 605 75 853 165 61 194
 298 487 92 645 728 98 962 166018 162 340 56 443 613 724 27 839 97 167110
 [200] 233 577 680 733 847 168047 13 344 409 85 557 803 34 8 83 169126 50
 315 487 [200] 798 870 943
 170017 221 71 78 121 246 99 436 44 68 566 631 32 38 728 803 92 17104
 105 88 281 22 76 139 631 711 [500] 833 58 932 172183 95 232 78 312 1 8 9
 173023 254 301 419 569 723 918 174093 84 106 241 95 400 507 785 828 9 3 32
 175 06 10 31 90 109 3 7 176231 314 69 530 74 6 9 34 98 200 177003 11
 101 95 275 316 481 693 759 852 915 40 178224 534 642 718 23 854 934 179031
 98 108 93 345 688 761 92
 180045 53 185 209 352 60 557 86 679 819 37 88 975 181127 361 80 451 95
 [200] 578 865 904 17 182012 119 40 [200] 55 66 99 315 67 510 19 49 6 8 52 813
 993 183011 130 275 448 616 54 69 184253 457 558 639 834 937 185082 183
 415 526 31 620 64 884 186058 85 794 936 87 187168 201 19 55 401 565 618
 702 806 84 934 188031 [200] 65 177 439 93 618 792 819 189118 308 37 [200]
 74 427 77 91 651 926
 190016 247 86 397 421 59 87 505 47 721 39 852 69 993 191009 72 220
 34 540 781 8 4 51 192000 105 348 48; 519 61 681 751 805 61 193156 208
 325 521 39 623 70 83 [1500] 948 89 194036 68 247 58 334 41 413 516 44 65
 99 883 87 195152 85 351 83 86 515 84 618 81 713 828 196092 130 299 323
 471 532 98 699 707 21 63 855 197280 82 422 76 652 919 83 198155 95 260
 70 357 81 402 47 550 [500] 618 36 86 844 67 76 933 61 63 199134 91 232 90 337
 424 500 616 51 917 81
 200128 90 226 31 43 548 53 738 855 72 941 70 201448 61 75 693 747
 50 62 79 909 24 202024 360 426 33 76 87 99 911 19 37 203240 364 73
 435 518 616 838 86 930 87 [300] 204285 308 77 440 542 828 983 205127 47
 253 [45000] 74 593 615 27 862 929 204075 228 370 488 518 604 82 787 207152
 97 292 382 498 559 70 934 208043 65 166 20 247 63 347 70 94 618 48
 68 784 862 88 972 86 202134 341 587 631 879 906 32
 210040 176 257 [200] 307 612 96 823 46 941 80 211000 11 37 138 267
 363 407 76 535 950 61 72 94 212037 42 57 194 220 379 88 577 717 59 814
 36 [200] 936 213333 65 412 27 617 40 709 800 91 214060 105 220 675 785
 867 932 215062 [200] 67 [200] 87 114 59 92 200 41 49 71 466 536 609 739 52
 62 93 872 976 84 90 216096 189 212 52 376 403 28 60 717 76 841 217101 215
 399 655 870 218308 414 67 78 99 500 748 60 869 219046 80 87 213 402 83 655
 56 96 805 913
 220192 220 403 64 509 27 616 41 62 790 814 221145 97 274 398 603 53
 794 824 60 61 997 222114 [300] 49 240 47 82 95 381 427 31 570 678 735 69 818 929
 223103 411 66 79 536 734 852 916 56 98 224235 319 442 73 608 64 746 898
 225202 305 402 518 67
 Die Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 22. Oktober 1897.